

## NEUES AUS ITAS

### TAB-Projekt zum E-Commerce geht in die zweite Phase. Neue Ausschreibung wird vorbereitet

Seit August dieses Jahres führt das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) im Auftrag des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Technologie ein Projekt zu den Perspektiven des elektronischen Handels („E-Commerce“) in Deutschland durch. Das Projekt wird sowohl von Mitarbeitern des ITAS (U. Riehm und C. Orwat) als auch des TABs (Th. Petermann und Ch. Revermann) bearbeitet.

In einer ersten Phase wurden sieben Kurzgutachten vergeben, die darauf abzielen, für einige grundlegende Aspekte des E-Commerce den Sachstand abzuklären und die offenen Fragen zu benennen. Die Themen dieser Gutachten und ihre Bearbeiter sind:

- E-Commerce – eine Bestandsaufnahme (E-Commerce-Center Handel (ECC), Köln)
- Technische Plattformen und Infrastrukturen für E-Commerce (Prognos AG, Basel)
- Produktionskonzepte und logistische Ketten in der Internet-Wirtschaft – Trends und Perspektiven (Forschungsinstitut für Telekommunikation e.V. (FTK/elog-center), Dortmund)
- E-Commerce im Geschäftsbereich (Berlecon Research GmbH, Berlin)
- Handel mit digitalen Gütern (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin)
- Wirtschaftspolitische Aspekte des E-Commerce: Themen und Akteure (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin)
- Die politische Arena des E-Commerce. Themen und Akteure (Westfälische Wilhelms-Universität, Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht, Münster).

Eine erste Zwischenberichterstattung zum Stand des Projektes erfolgt auf der Grundlage der ausgewerteten Gutachten im Frühjahr 2001. Im Zuge der Fortführung des Projektes im Jahr 2001 werden weitere Gutachten vergeben, die sich sowohl auf Vertiefungen der bereits behandelten Themen beziehen als auch neue Fragestellungen aufgreifen werden. Die Themenliste für diese Gutachten, deren Laufzeit sich über einen Zeitraum von vier bis sechs Monate erstrecken kann, wird Ende Januar veröffentlicht. Die Abgabe von Angeboten ist für Ende Februar geplant. Einrichtungen und Personen, die auf dem Gebiet des „E-Commerce“ gearbeitet und ein Interesse an einer gutachterlichen Tätigkeit für das TAB haben, sollten dieses Interesse formlos dem TAB mitteilen (Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB), Neue Schönhauser Str. 10, D-10178 Berlin, Tel.: + 49 (0) 30 / 28491-0, Fax: + 49 (0) 30 / 28491-119, E-Mail: [buero@tab.fzk.de](mailto:buero@tab.fzk.de)).

(Ulrich Riehm)

«

### TAB-Projekt „Neue Medien und Kultur“

Der neugegründete Ausschuss „Kultur und Medien“ des Deutschen Bundestages hatte Ende des Jahres 1999 angeregt, durch das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) ein Projekt „Neue Medien und Kultur“ durchführen zu lassen. Dazu wurde das TAB im Juli 2000 beauftragt. Als Ziel wurde formuliert, „zukünftige Auswirkungen der Entwicklung Neuer Medien auf den Kulturbegriff, die Kulturpolitik, die Kulturwirtschaft und den Kulturbetrieb“ sichtbar zu machen und begründete Aussagen über mögliche Veränderungen im Bereich des Kulturellen zu erhalten. Die Projektrealisierung erfolgt in einem regelmäßigen Dialog mit Mitgliedern des Ausschusses „Kultur und Medien“ (Vorsitzende Monika Griefahn) sowie des Unterausschusses „Neue Medien“ (Vorsitzender Jörg Tauss) des Deutschen Bundestages.

*Hintergrund und leitende Fragestellungen*

Die Neuen Medien sind gegenwärtig durch drei grundlegende technische Trends charakterisiert: die Digitalisierung der Medieninhalte, die Vernetzung in globaler Dimension und die Konvergenz unterschiedlicher informations- und kommunikationstechnischer Lösungen.

Der digitalisierte Zugang zum elektronischen Netz erlaubt prinzipiell den Abruf aller weltweit on-line verfügbaren medialen Inhalte. Das Neuartige dieser Entwicklung besteht in der Überwindung räumlicher und zeitliche Grenzen. Dieser Prozess hat eine enorme soziale und kulturelle Dynamik in Gang gesetzt, die erst am Anfang steht. In diesem Zusammenhang prägt der Begriff „virtuelle Gemeinschaften“ das Bild neuer Formen kommunikativer Interaktionen und Muster.

Die neuartigen Zugangsmöglichkeiten zu medialen Inhalten verändern einerseits die Funktionen von Produzenten und Vermittlern, wie Verlagen, Rundfunkstationen oder Musikproduzenten, andererseits beeinflussen sie das Kommunikationsverhalten, die Nutzungsprofile und die Interaktionsformen der (End-)Nutzer in besonderer Weise.

Dieser Wandel wird – so die Arbeitshypothese – Auswirkungen auf die kulturelle Praxis haben. Damit wird die Beantwortung der Frage, was unter einem zeitgemäßen Kulturbegriff zu verstehen ist, zu einem der zentralen Ausgangspunkte. Es bietet sich an, von einem relativ weiten Kulturbegriff auszugehen. Hierfür kann auf die Abschlusserklärung der Weltkonferenz über Kulturpolitik, Mexiko, 6. August 1982 („Erklärung von Mexiko City über Kulturpolitik“), zurückgegriffen werden. Darin wird hervorgehoben, „dass die Kultur in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden kann, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Das schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen“.

Ein derartig weiter Kulturbegriff eröffnet die Möglichkeit zu beobachten, wie sich die medialen Wandlungen auf gewohnte

- kulturelle Strukturen,
- Organisationsformen und
- Kommunikations- und Interaktionsweisen auswirken.

*Vorgehensweise*

Die Projektbearbeitung erfolgt in drei Phasen: Erarbeitung von Basisanalysen (Phase I), Erstellung von Vertiefungsanalysen zu Wechselwirkungen zwischen Neuen Medien und Kultur (Phase II), Aufzeigen von Implikationen und Handlungsfeldern für den politischen Entscheidungsprozess (Phase III).

*Projektlaufzeit und Projektteam*

Das Projekt soll Ende des Jahres 2001 abgeschlossen sein.

Unter der Leitung von Professor Dr. Herbert Paschen (TAB) und Professor Dr. Gerhard Banse (ITAS) arbeiten in dem Projektteam Gotthard Bechmann, Christopher Coenen, Bettina Krings und Bernd Wingert.

*(Gerhard Banse)*

**Kontakt**

Professor Dr. Herbert Paschen  
Büro für Technikfolgen-Abschätzung  
beim Deutschen Bundestag (TAB)  
Neue Schönhauser Straße 10, D-10178 Berlin  
Tel.: + 49 (0) 30 / 284910  
Fax: + 49 (0) 30 / 28491119  
E-Mail: [buer@tab.fzk.de](mailto:buer@tab.fzk.de)

Professor Dr. Gerhard Banse  
Forschungszentrum Karlsruhe  
Institut für Technikfolgenabschätzung  
und Systemanalyse  
Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe  
Tel.: + 49 (0) 7247 / 82 - 2501  
Fax: + 49 (0) 7247 / 82 - 4806  
E-Mail: [banse@itas.fzk.de](mailto:banse@itas.fzk.de)

«

## ITAS-Kolloquium: „Elchtest“ für Gesetze

Am 13.11.2000 war Herr *Professor Dr. Carl Böhret* von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer Gast im ITAS-Kolloquium. Sein Vortrag „*Gesetzesfolgenabschätzung: mystisch? mutig? machbar?*“ hatte die Möglichkeiten einer ex ante-Einschätzung von Gesetzesfolgen und die Berücksichtigung dieser Erkenntnisse in der Gesetzgebung zum Thema. Der Schwerpunkt lag weniger auf den methodischen Problemen (die ganz ähnlich zu den bekannten methodischen Problemen und Dilemmata der Technikfolgenabschätzung sein dürften), sondern auf der praktischen Umsetzung: auf der Implementati-on von Gesetzesfolgenabschätzung als ein Verfahren, das in dem Prozess der Gesetzgebung nach bestimmten Standards durchzuführen ist. Hierbei seien, so Böhret, in den letzten Jahren eine Reihe von nicht unbedingt erwartbaren Erfolgen zu verzeichnen, sowohl auf Bundesebene als auch in mehreren Bundesländern. Wesentlicher Hintergrund dafür ist die Einbettung in die aktuelle Diskussion über Verwaltungsmodernisierung.

Gesetzesfolgenabschätzung als Verfahren besteht nach Böhret aus drei Modulen: prospektive Gesetzesfolgenabschätzung (GFA) im Vorfeld der Gesetzgebung, begleitende GFA im Verfahren der Gesetzgebung auf der Basis eines Regelungsentwurfs und retrospektive GFA als Erfassung und Bewertung tatsächlich eingetretener Gesetzesfolgen. Im Vortrag wurde dies am Beispiel des Regelungsvorhabens „Wald“ in Rheinland-Pfalz illustriert (siehe hierzu auch TA-Datenbank-Nachrichten Nr. 2, Juni 2000, S. 78-83). Es zeigte sich, dass zwischen TA und GFA deutliche konzeptionelle und methodische Ähnlichkeiten bestehen, wobei die GFA enger mit den politikinternen Abläufen verbunden ist.

(Armin Grunwald)

*Hinweis: Der Leitfaden zur Gesetzesfolgenabschätzung „Moderner Staat – Moderne Verwaltung“ (Autoren sind Carl Böhret und Götz Konzendorf) kann über das Öffentlichkeitsreferat der Bundesregierung kostenfrei bezogen werden (Fax: + 49 (0) 1805 / 22-1997, E-Mail: [InternetPost@bundesregierung.de](mailto:InternetPost@bundesregierung.de)).*

### Hinweis der Redaktion

Auf den folgenden Seiten dieser ITAS-News findet sich der ausführliche Hinweis auf den *Internationalen Kongress „Innovations for an e-Society. Challenges for Technology Assessment“*, den ITAS und der VDI/VDE-IT Information Technologies, Deutschland, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Oktober 2001 veranstaltet. Interessenbekundungen zur Einreichung eines Vortrags auf diesem Kongress sind sehr willkommen.

Weitere Beiträge des ITAS finden sich im Schwerpunkt dieses Heftes sowie bei den Tagungsberichten.

### Note by the Editors

On the following pages of the ITAS News, detailed information is given on the *International Congress “Innovations for an e-Society. Challenges for Technology Assessment”* which is organized jointly by ITAS and VDI/VDE-IT Information Technologies, Germany, supported by the Federal Ministry for Education and Research, October 2001. Expressions of interest for submitting a paper are very welcome.

Further contributions of ITAS can be found in the main section of this issue and in the conference reports section.

«

First Announcement – Call for Papers

## **Innovations for an e-Society. Challenges for Technology Assessment**

**Berlin, Germany, 17- 20 October 2001**

*A congress organized by the Institute for Technology Assessment and Systems Analysis (ITAS), Germany and VDI/VDE-IT Information Technologies GmbH, Germany.  
Supported by the Federal Ministry for Education and Research (BMBF).*

### **Einführung**

Elektronische Technologien durchdringen zunehmend unsere Lebens- und Arbeitsbereiche. Unsere Gesellschaft formiert sich zu einer „e-society“. Ein sich beschleunigender Wandel ist gleichzeitig Ausdruck und Bestimmungsfaktor von globalisierten Marktprozessen und Strukturen. Die Wirtschaft wird geprägt vom Höhenflug der „New Economy“.

Neue Möglichkeiten mobiler und global vernetzter Kommunikation und Informationsverbreitung stellen etablierte Strukturen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in Frage. Gleichzeitig zeichnen sich Umrisse neuer Strukturen ab. Der offene Zugang zu Information und Wissen führt einerseits zu utopischen Hoffnungen, die z. B. in der Vision einer informierten Zivilgesellschaft ihren Ausdruck finden. Andererseits werden mit einer digitalisierten Ökonomie und Gesellschaft auch Risiken und Ängste verbunden, z. B. im Hinblick auf Datenschutz oder einer neuen sozialen Spaltung.

Wollen wir die sich herausbildenden neuen gesellschaftlichen Realitäten mitgestalten, bedarf es einer konstruktiven Verständigung zwischen Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Wissenschaftliche Analysen, Prognosen sowie Bewertungen der Folgewirkungen von neuen Technologien leisten einen entscheidenden Beitrag zum öffentlichen Diskurs und können einen Willensbildungsprozess in Gang setzen. Dieser Prozess soll dazu dienen, erwünschte Technologien und Ziele zu identifizieren und die vorhandenen Innovationspotenziale für deren Realisierung zu mobilisieren. Das schließt auch die frühzeitige Ermittlung von möglichen Konfliktfeldern und das Erkennen von Wegen zu ihrer Bewältigung ein.

### **Introduction**

Electronic technologies are increasingly permeating our areas of living and working. Our society is forming anew as an “e-society”. Accelerating change is at the same time an expression and a determining factor of globalised market processes and structures. Commerce and industry are characterised by the booming “new economy”.

New opportunities for mobile and global networked communication and information processing are questioning the validity of established social structures in politics, industry, science and culture. At the same time the outlines of new societal structures are becoming visible. Open access to information and knowledge leads on the one hand to utopian hopes, which for example find their expression in the vision of an informed civil society. On the other hand, a digital economy and society are also linked with risks and fears, e.g. with respect to data protection or a new social divide.

If we wish to participate in shaping the emerging new societal reality, there is a need for a constructive understanding between politics, industry, and the public. Scientific analyses, prognoses and assessments of impacts of new technologies make a decisive contribution to the public discourse and can initiate an opinion forming process. This process is to serve to identify desirable technologies and goals and to mobilise the existing potentials for their realisation. This includes the timely recognition of possible fields for conflict and of ways to resolve them.

## Zielsetzung

Vor diesem Hintergrund soll der Internationale Kongress „Innovations for an e-Society. Challenges for Technology Assessment“ die Möglichkeiten von Innovations- und Technologie-Analysen (ITA) behandeln, mit diesen aktuellen Herausforderungen umzugehen, sie wissenschaftlich zu erforschen, zu ihrer aktiven gesellschaftlichen Gestaltung beizutragen, ihre Potenziale zu nutzen und mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Drei Zielbereiche werden mit dieser Konferenz verbunden:

- Auslotung der potenziellen Folgen und Implikationen der Informations- und Kommunikationstechnologien in ihrer politischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Ausprägung;
- Analyse der institutionellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die für eine zukünftige „e-society“ erforderlich oder wünschenswert sind;
- Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb von Szenarien der weiteren technologischen Entwicklung und Diskussion von Handlungs- und Entscheidungsoptionen.

Eine besondere Möglichkeit dieser Konferenz liegt in der Präsentation internationaler Ansätze dieser Problemfelder und ihrer vergleichenden Analyse.

Diese Vorgehensweise beinhaltet eine Verbesserung der Möglichkeiten wissenschaftlicher Analysen zu Technikgestaltung und Innovationspotenzialen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen. So sollen kulturelle Unterschiede im Umgang mit Technik und Technisierung wechselseitige Lernprozesse ermöglichen und zum besseren gegenseitigen Verständnis beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt des Kongresses besteht in der Verbesserung der Schnittstelle zwischen wissenschaftlich betriebenen ITA und den Anforderungen und Erwartungen der „Anwendungssysteme“. Deshalb soll diskutiert werden, in welcher Form ITA einen Beitrag zur Produkt- und Prozessgestaltung in Unternehmen leisten kann und welche Anforderungen diese neue Klientel an die Innovations- und TechnikanalytikerInnen stellt.

## Goals

It is against this background that the international congress “Innovations for an e-Society. Challenges for Technology Assessment” provides a forum for innovation and technology analyses to handle and discuss these current challenges. The innovation and technology analyses presented at the conference can contribute to actively shaping our future. They reveal technological and social potentials and help us to recognise economic opportunities, but also to recognise early on any possible flawed developments. Three main goals are linked with this conference:

- Sounding out the potential impacts and implications of information and communication technologies in their political, economic, social, cultural and ecological dimensions;
- Analysing the institutional and framework conditions, which are necessary or desirable for the “e-society”;
- Underlining the opportunities for shaping within the scenarios for the further technological development and discussion of action and decision-making options.

A particular opportunity of this conference is the presentation of international approaches to these issues and their comparative analysis.

This way of proceeding implies the improvement of the possibilities of scientific analyses on technological impacts and innovation potentials in different countries and cultures. Thus, cultural differences in handling technology and technisation enable mutual learning processes and contribute to improving mutual understanding. A further goal of the congress is to improve the interface between scientifically fuelled ITA on the one side and the demands and expectations of its “systems of application” (industry, politics) on the other side. For this reason, there will be discussion on how ITA can contribute to shaping products and processes within companies and which demands this new class of clients has for innovation and technology analysts.

Im Rahmen dieser Ziel- und Schwerpunktsetzung sollen *aktuelle und zukünftige* Entwicklungen auf dem Gebiet der IuK-Technologien analysiert werden. Gerade diese Technologien haben beträchtliche ökonomische, soziale und kulturelle Auswirkungen und deshalb einen starken Bedarf an ITA. Gleichfalls sollen unterschiedlich erfolgreiche Projekte der Innovationsforschung und Technikentwicklung diskutiert werden. Die unterschiedliche Umsetzungspraxis von Innovations- und Technikanalysen in Politik und Wirtschaft sollen die Bedingungen einer „best practice“ der Politikberatung und industriellen Technikgestaltung ermitteln.

Begleitet wird diese Diskussion durch weiterführende konzeptionelle und methodische Modelle, die u. a. in einem *Post-Congress Workshop* zusammen gefasst behandelt werden. Hierzu gehören Themen wie Partizipation, ethische Aspekte und neuere ITA-Konzepte. Ihre konkrete Ausgestaltung in Fallstudien wird in den entsprechenden Sektionen des Kongresses diskutiert. Zwischen den beiden – einerseits eher theorie-, andererseits eher praxisorientierten – Anteilen wird ein enger Bezug hergestellt.

### Organisation

Der Kongress wird sowohl Plenar- als auch parallele Sektionen enthalten. In den Plenarsektionen werden die zentralen Konzepte und Entwicklungen diskutiert, während die Parallelsektionen der vertiefenden Behandlung von thematischen Feldern gewidmet sind. Darüber hinaus wird es eine Postersession geben, in der besonders die industrierelevanten Projekte vorgestellt werden sollen.

### Teilnehmer

Der Kongress richtet sich an

- die internationale Community aus Universitäten, Forschungsinstituten und Industrie, die mit ITA befasst ist;
- WissenschaftlerInnen mit Bezug zu ITA-Fragestellungen aus verschiedenen involvierten Disziplinen (Rechtswissenschaft, Wirtschafts-, Politik- und Sozialwissenschaften, Medizin, Natur- und Technikwissenschaften);

Within this frame of goals and foci, there will be analysis of *current and expected* developments in connection with ICTs. It is precisely these technologies that are expected to have noticeable economic, social and cultural impacts and thus create strong demand for ITA. There will also be discussion on projects in technology assessment and innovation research having varying degrees of success. The different practices for innovation and technology analyses in politics and industry will be used to investigate the conditions for “best practice” for policy advice and industrial design of technology.

This discussion will be accompanied by further conceptual and methodological models which will be combined for treatment in a *Post-Congress Workshop*. Among the subjects are participation, ethical aspects and new ITA concepts. Their actual definition in case studies will be discussed in the appropriate sessions of the congress. There will be strong ties between the theoretical components on the one hand and the more practical components on the other.

### Organisation

The congress will consist of both plenary and parallel break-out sessions. Discussion in the plenary sessions will be on central concepts and developments while the parallel sessions will serve in-depth discussion of special thematic fields. There will also be a poster session, in which opportunity will be provided to present projects of particular relevance for industry.

### Participants

The congress is directed at the following groups of persons:

- The international community from universities, research institutions and industry concerned with ITA
- Scientists with a relationship to ITA issues from various disciplines involved (legal science, economics, the political and social sciences, medicine, natural science and technology)

- VertreterInnen technikregulierender oder technikfördernder administrativer Einheiten und an EntscheidungsträgerInnen aus der Politik (Exekutive/Legislative);
  - Unternehmen, die die thematisierten Entwicklungen mitgestalten, davon betroffen sind oder in Zukunft betroffen sein werden;
  - Vertreter der Öffentlichkeit und gesellschaftlicher Gruppen (NGOs, Bürgerinitiativen, Gewerkschaften).
- The representatives of administrative bodies and units regulating or supporting technology and decision makers from politics (executive, legislative),
  - Companies involved in shaping the developments dealt with or affected by them at present or in the future,
  - Representatives of the general public and societal groups (NGOs, citizens' initiatives, trade unions).

### Parallele Sektionen

Die parallelen Sektionen sind folgenden Themen gewidmet:

- Session 1: *e-Commerce*
- Session 2: *New Media and Culture*
- Session 3: *Electronic Governance*
- Session 4: *e-Health Services*
- Session 5: *"e-work or social contract?" – Opportunities for sustainable models of work*
- Session 6: *The "Vulnerability" of e-society*
- Session 7: *e-Security – Technological and Non-Technological Matters*

Termin für die Einreichung von Abstracts (1-2 Seiten) ist der **31. März 2001**. Die Kongresssprache ist **Englisch**. Es wird eine Tagungsgebühr erhoben.

**Für Vortragsanmeldungen, Registrierung und Information bitten wenden an:**

### Parallel Sessions

The parallel sessions are devoted to the following themes:

The deadline for submission of abstracts (1-2 pages) is **31 March 2001**. The conference language is **English**. There will be a conference fee.

**Those interested in submitting a paper or attending the event should contact:**

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH  
Institut für Technikfolgenabschätzung  
und Systemanalyse  
*Professor Dr. Gerhard Banse*  
Tel.: + 49 (0) 7247 / 82 - 3978  
E-Mail: [banse@itas.fzk.de](mailto:banse@itas.fzk.de)

*Dr. Michael Rader*  
Tel.: + 49 (0) 7247 / 82 - 2505  
E-Mail: [rader@itas.fzk.de](mailto:rader@itas.fzk.de)

Weitere, ständig aktualisierte Informationen zum Kongress sind auf der Webseite des ITAS zu finden: <http://www.itas.fzk.de/e-society/>

Further continually updated information on the congress is available on the ITAS Website at: <http://www.itas.fzk.de/e-society/>